

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (21. Heft) Psalm 20–33 Anmerkung zu Psalm 31,25
Datum:	Geschrieben am 17. August 1862

## Psalm 31,25

*„Seid getrost und unverzagt, alle, die ihr des Herrn harret“.*

Die Worte enthalten eine Ermahnung zum Vertrauen und zur Freimütigkeit in dem Herrn, zur Tapferkeit im Streit und zum Ausharren unter allerlei Mühe und Last, auf daß wir ein unerschrockenes Gemüt haben gegen alles Böse, als die wir wissen, daß unsere Arbeit in dem Herrn nicht vergeblich ist. Wir stellen diese Worte zusammen mit Psalm 27,14: „Harre des Herrn“ heißt es da, und man vernimmt des Heiligen Geistes Zusage gewisser Errettung und Seligkeit bei dem Herrn. Habe den Mut zu harren, o meine Seele! Der Herr hat mein Gebet ja erhört. Wirf dein Vertrauen nicht weg, wie du auch geprüft und versucht wirst, harre nur allein auf Ihn, der gewißlich kommen wird und nicht ausbleiben. Wenn nur der Glaube fest steht, das Vertrauen auf das Heil des Herrn, wie hoch die Flut auch gehe, du wirst wohl bleiben und nicht umgeworfen werden.

Wir erwägen bei Psalm 31,25 folgende Stücke:

1. Der Mensch ist an sich zu allem untüchtig, er hat sich selbst so untüchtig gemacht in Adams Übertretung.
2. Der Mensch, zu Gott wiedergebracht, hat eine Stärke, nicht in sich selbst, sondern in dem Herrn, in dem er auch Gerechtigkeiten hat.
3. Diese Stärke hat er nötig: a) weil seine Feinde ihm zu stark sind; b) weil er sie alle durch die Stärke, die er in dem Herrn hat, überwindet; c) weil wir in uns selbst weder Kraft noch Licht haben.
4. Dieses „stark sein“, wozu dieser Psalm ermahnt, besteht: a) in unserem Wachstum in der Kenntnis Gottes und unseres Herrn Jesu Christi; b) besonders in der Erkenntnis der Liebe Gottes des Vaters, Seiner Treue, Macht und Wahrheit, in der Erkenntnis der Gnade Jesu Christi und im Vertrauen darauf, und in der damit verbundenen und erfahrenen Gemeinschaft des Heiligen Geistes; c) in der darin hervorgehenden Frucht der Selbstverleugnung und des geduldigen und freudigen Tragens des Kreuzes.
5. Die Verheißung, die mit diesem „stark oder getrost sein“ verbunden ist: *„Er wird dein Herz stärken“*: a) Der Herr ist ein milder König; b) wir dürfen alles Gute von Ihm erwarten; c) Er läßt uns gewiß geschehen nach unserem Glauben; d) je mehr wir auf Seine Milde bauen, umso mehr werden wir von Ihm empfangen.

So umgibt Er das Herz mit Tapferkeit, wenn wir alles sehen dürfen in Seiner Allgenugsamkeit.

6. Diejenigen, die hier angesprochen werden und denen diese Verheißung gilt, sind: a) die auf den Herrn harren, sich an Ihn halten ohne zu sehen; b) diese alle, wie ängstlich ihr Zustand auch sein möge.
7. Erwägen wir das Köstliche und Gewisse des Wortes, welches uns in solch eine Stärke setzt und uns wegen unserer Schwachheit nicht verwirft.